Vorschläge für Ihre Unterrichtsgestaltung

Voraussetzungen der Lerngruppe

Inhaltlich sollten im Unterricht unbedingt die Herausbildung der Nationalbewegung in Deutschland Anfang des 19. Jahrhunderts sowie die 1848er-Revolution und deren Scheitern besprochen worden sein. Auch die Reichsgründung und das Deutsche Kaiserreich sollte man in Grundzügen schon behandelt haben, da die nun hinzukommenden Informationen nochmals vertiefend sind.

Methodisch sollten die Lernenden in der Lage sein, eigenständig Informationen aus Texten zu entnehmen und in verschiedenen kooperativen Sozialformen zu arbeiten. Darüber hinaus ist es wünschenswert, dass sie daran gewöhnt sind, ihre Ergebnisse mit Hilfe von Lösungsbögen selbst zu kontrollieren. Zudem ist es erforderlich, dass die Lernenden mit der Freiarbeitsform des Lernens an Stationen vertraut sind, ansonsten muss die Lehrkraft mit den Schülerinnen und Schülern erst klären, wie diese Form funktioniert.

Aufbau der Reihe

Die Folienvorlage M 1 dient zur Einstimmung der Lernenden auf das Thema „Bismarcks Person und Wirken". Die Sachinformationen dazu sollen sich die Lernenden dann in Freiarbeit an mehreren Lernstationen erarbeiten. M 2 bietet hierfür eine Übersicht für die Lernenden, die die Lehrkraft vor Beginn der Arbeit an Stationen aushändigen sollte. So geht es in den Stationen 1 bis 6 (M 3–M 9) um die Aneignung der wesentlichen Sachinformationen zu verschiedenen wesentlichen Aspekten von Bismarcks Person und Wirken, bevor in Station 7 (M 10) abschließend eine Beurteilung hierzu folgt. Die Zusatzstation (M 11) bietet eine kreative Vertiefung des Themas und muss nicht von allen erledigt werden, sondern ist als motivierendes Zusatzangebot für schnellere und leistungsstärkere Lernende gedacht.

Tipps zur Differenzierung

Für schnellere Lernende steht die Station 8 (M 11) als zusätzliche Herausforderung bereit. Die Lernenden müssen bei dieser Zusatzstation ein eigenes Bismarck-Denkmal entwerfen und dafür auf kreative Weise ihre angesammelten Erkenntnisse über die historische Persönlichkeit anwenden. Zudem kann die Lehrkraft leistungsschwächeren Lernenden bei Station 1 (M 3) als Hilfe jeweils das erste Wort der Abschnitte in der korrekten Reihenfolge und bei den Stationen 3 (M 5), 5 (M 8) und 6 (M 9) jeweils den ersten Buchstaben vorgeben. Generell ist bei den Stationen 3 und 4, die in Partnerarbeit bearbeitet werden sollen, die letztere anspruchsvoller und bietet sich somit eher für leistungsstärkere Lernende an. Aus diesem Grund sollte die Lehrkraft insbesondere leistungsschwächere Lernende ermuntern, sich einen leistungsstärkeren Partner zu suchen und mit diesem zusammen zu arbeiten. Hier kann auch der Einsatz eines Helfersystems sinnvoll sein, bei dem zuvor leistungsheterogene Paare oder Gruppen zusammengestellt werden. Bei einer insgesamt sehr leistungsschwachen Lerngruppe besteht zudem die Möglichkeit, nur die Stationen 1 bis 6 in Freiarbeit erledigen zu lassen und die in Station 7 vorgesehene Beurteilung von Bismarcks Person und Wirken im Klassenverband vorzunehmen, indem die Lernenden sich die dafür erforderlichen Informationen auf M 10 zunächst in Stillarbeit aneignen, ehe die Beurteilung im gelenkten Unterrichtsgespräch erfolgt.

Diese Kompetenzen trainieren Ihre Schüler

Die Schülerinnen und Schüler können …

- Bismarcks Person und Wirken beschreiben und dessen Handeln kritisch beurteilen.
- Informationen aus Texten entnehmen.
- ein Schaubild interpretieren.

VORSCHAU

netzwerk lernen
zur Vollversion

Medientipps

Literatur

Althammer, Beate: Das Bismarckreich 1871–1890. Paderborn: Schöningh 2009.

Das Buch ist eine informative Darstellung, die sich für Lehrkräfte gut zur Vertiefung eignet, da das politische Wirken Bismarcks knapp skizziert wird und eine gute Übersicht über die aktuellen Forschungskontroversen zu Bismarcks Person und Wirken gegeben wird.

Kohl, Herbert: Deutsches Kaiserreich. Kompaktwissen Geschichte. Stuttgart: Reclam 2013.

In diesem Band werden die wichtigsten historischen und politischen Entwicklungen im Deutschen Kaiserreich für Lernende kurz, knapp und gut verständlich zusammengefasst, so dass sich eine Lektüre der Kapitel „Die Reichsgründung", „Von der ‚äußeren' zur ‚inneren' Reichsgründung" und „Friedenssicherung und Provokation, die Außenpolitik" hervorragend zur Vertiefung eignet.

Internetadressen

https://www.dhm.de/lemo/Biografie/otto-bismarck

Auf dieser vom Deutschen Historischen Museum in Berlin betreuten Internetseite wird eine chronologisch geordnete Übersicht über die Person und das Wirken Bismarcks angeboten. Diese Seite eignet sich für Lernende aufgrund ihrer leicht verständlichen Sprache gut zur Gewinnung von vertiefenden Informationen. Zudem gibt es bei zahlreichen Begriffen Querverweise zum Anklicken, so dass man unbekannte Fachbegriffe oder Ereignisse schnell und einfach nachschlagen kann.

http://www.bpb.de/geschichte/deutsche-geschichte/kaiserreich

Diese von der Bundeszentrale für politische Bildung erstellte Internetseite bietet für Lehrkräfte unter dem Oberthema „Kaiserreich" vertiefende Informationen zu den Themen „Reichsgründung", „Kulturkampf", „Sozialistenverfolgung", „Sozialgesetzgebung" und „Außenpolitik", wobei auch Quellentexte angeboten werden und wissenschaftliche Literatur zu den einzelnen Themen aufgelistet wird. Deshalb eignet sich die Internetseite gut zur schnellen und zuverlässigen Informationsgewinnung.

VORSCHAU

netzwerk lernen

zur Vollversion

Die Reihe im Überblick

Stunden 1–4		**Bismarcks Person und Wirken**
M 1	(Ab)	Wer ist das Geburtstagskind?
M 2	(Tx)	Laufzettel
M 3	(Tx)	Station 1: Bismarcks Herkunft und früher beruflicher Werdegang
M 4	(Tx)	Station 2: Bismarcks Rolle bei der Reichsgründung
M 5	(Tx)	Station 3: Bismarcks Umgang mit den Katholiken als politischen Gegnern (Stufe A)
M 6	(Tx)	Station 4: Bismarcks Umgang mit den Sozialisten als politischen Gegnern (Stufe B)
M 7	(Tx)	Auswertung Station 3 und 4 – Bismarcks Umgang mit den Reichsgegnern
M 8	(Tx)	Station 5: Bismarcks sozialpolitische Anstrengungen
M 9	(Ka)	Station 6: Bismarcks Außenpolitik
M 10	(Tx)	Station 7: Beurteilung von Bismarcks Person und Wirken
M 11	(Ab)	Zusatzstation: Entwerfe dein eigenes Bismarck-Denkmal!

Lernerfolgskontrolle

M 12	(LEK)	Teste dein Wissen! – Für Bismarck-Experten

Abkürzungen
Ab = Arbeitsblatt; **Ka** = Karte; **Tx** = Text
Stufe A = einfach; **Stufe B** = anspruchsvoll

VORSCHAU

netzwerk lernen
zur Vollversion

M 3

Station 1: Bismarcks Herkunft und früher beruflicher Werdegang (Einzelarbeit)

Die folgenden Textstellen informieren dich über Bismarcks Herkunft und seinen beruflichen Werdegang. Pass auf, denn sie befinden sich nicht in der richtigen Reihenfolge.

Danach studierte er von 1832 bis 1833 Jura an der Universität Göttingen, wechselte aber seinen Studienort nach Berlin, wo er sein Studium 1835 erfolgreich abschloss. Bis hierhin verlief sein Ausbildungsweg gradlinig.

Der bekannte deutsche Politiker Otto von Bismarck wurde am 1. April 1815 als Sohn eines preußischen Landadligen und einer Bürgerlichen auf dem Gut Schönhausen geboren, das 100 km westlich von Berlin lag.

1835 begann Bismarck dann am königlichen Stadtgericht in Berlin seine Referendarszeit, um sich für den Staatsdienst zu qualifizieren, doch er zeigte hier kein Durchhaltevermögen. Trotz seiner Ortswechsel nach Aachen und Potsdam brach er die Ausbildung 1838 ab und schloss sie auch bei einem erneuten Versuch in Potsdam 1843 nicht ab. Die Arbeit im Büro sagte ihm nicht zu. Stattdessen bewirtschaftete er lieber die Güter seines Vaters, wo er ein ungezwungenes Leben führen konnte.

Im Jahr 1837 heirate er Johanna von Puttkamer und begann kurz darauf seine politische Karriere, indem er für die konservative Partei als Abgeordneter in den Landtag in Preußen nachrückte. Nachdem Bismarck 1848 erneut gewählt wurde, zog er mit seiner Frau und drei Kindern nach Berlin, um sich ganz der Politik zu widmen.

Bis zum Ende seiner politischen Karriere bzw. seiner Entlassung durch Kaiser Wilhelm II. am 20. März 1890 hatte Bismarck viele politische Ämter inne. So wurde er 1850 Abgeordneter des Erfurter Unionsparlaments, 1851 Gesandter am Bundestag in Frankfurt am Main, 1859 Gesandter in Sankt Petersburg, 1862 Gesandter in Paris. Ebenfalls im Jahr 1862 wurde er dann vom König zum preußischen Ministerpräsident und Außenminister ernannt, 1867 zum Bundeskanzler und 1871 schließlich zum Reichskanzler. Ab 1880 kam zusätzlich noch das Amt des preußischen Handelsministers dazu. Bismarck interessierte sich bis zu seinem Tod am 30. Juli 1898 in Friedrichsruh für Politik.

Dort wuchs er bis zum Alter von sechs Jahren auf, ehe ihn seine Eltern 1821 auf die damals sehr angesehene Plamannsche Erziehungsanstalt, ein Internat in Berlin, schickten, um ihrem Sohn eine gute Schulbildung zu ermöglichen. So konnte er nach der Grundschulzeit ab 1827 erst das Friedrich-Wilhelm-Gymnasium, dann das Gymnasium zum Grauen Kloster in Berlin besuchen und dort 1832 das Abitur ablegen.

VORSCHAU

Aufgaben

1. Lies dir die Textstellen zu Bismarcks Herkunft und frühem beruflichen Werdegang durch und bringe die Informationen in die richtige Reihenfolge. Schneide dann die einzelnen Abschnitte aus und klebe sie in der richtigen Reihenfolge in dein Heft.
2. Lies dir die Textstellen erneut durch und markiere die wesentlichen Informationen. Fertige anschließend einen Steckbrief zu Bismarcks frühem beruflichen Werdegang an. Berücksichtige dabei insbesondere die folgenden Punkte: Lebensdaten, Ausbildungsweg, Beruf sowie politische Ämter.

Begriffe:

Gesandter = ein diplomatischer Vertreter eines Staates bei einem anderen Staat

Referendarszeit = Referendariat. Eine Ausbildungszeit für Beamte beim Staat

Reichskanzler = von 1871 bis 1945 die Amtsbezeichnung des Regierungschefs des Deutschen Reiches

netzwerk lernen
zur Vollversion

Station 5: Bismarcks sozialpolitische Anstrengungen (Einzelarbeit)

M 8

Welche sozialpolitischen Anstrengungen unternahm Bismarck und warum unternahm er diese? Das erfährst du im Folgenden.

Im Zeitalter der fortschreitenden Industrialisierung waren die Lebens- und Arbeitsbedingungen der Arbeiter in den Städten nicht gut. Die neu in die wachsenden Großstädte gezogenen Arbeiter mussten oft mit schlechten und beengten Wohnverhältnissen zurechtkommen. Auch die Arbeit in den Fabriken war häufig mit Gesundheits- und Unfallrisiken verbunden, da es in der Regel weder Arbeitsschutzmaßnahmen noch Absicherungen bei Krankheit, Unfall, dauerhafter Arbeitsunfähigkeit, Alter oder Tod gab. Aus diesem Grund forderte die Arbeiterpartei, die sich damals neu herausgebildet hatte und die lange Zeit den politischen Hauptgegner Bismarcks darstellte, die Verbesserung der sozialen Lage der Arbeiterschaft. Da er eine Revolution durch die Arbeiter befürchtete, griff Bismarck dieses Problem nach einer gewissen Zeit auf und führte als sozialpolitische Maßnahmen folgenden Versicherungen ein:

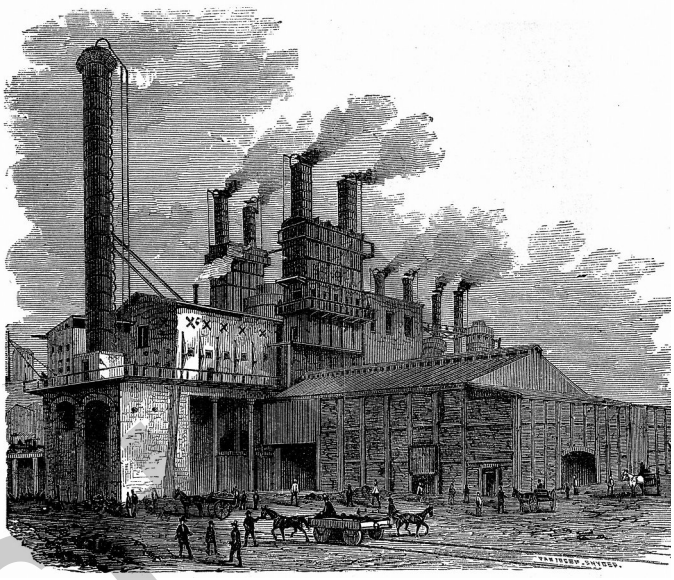

Bild: Thinkstock/ photos.com

Aus den Schornsteinen raucht es Tag und Nacht: Das Zeitalter der Industrialisierung hat begonnen.

1) _____

Diese Versicherung führte er 1883 ein. Sie sah vor, dass die Arbeiter im Falle von Krankheit ohne weitere Zahlungen ärztliche Behandlung in Anspruch nehmen konnten, bis zu 13 Wochen Krankengeld erhalten konnten, das immerhin 50 Prozent des normalen Lohns ausmachte, und die Hinterbliebenen im Todesfall ein Sterbegeld erhalten sollten. Die Kosten für diese Versicherung mussten zu zwei Dritteln vom Versicherten und zu einem Drittel vom Arbeitgeber getragen werden.

2) _____

Diese 1884 von Bismarck eingeführte Versicherung leistete den Arbeitern im Falle eines Unfalls Kostenersatz für die ärztliche Behandlung und für den Lohnausfall. Außerdem sicherte sie dem Arbeiter bei dauerhafter Arbeitsunfähigkeit den Anspruch auf eine Invaliditätsrente, die immerhin zwei Drittel des letzten Gehalts umfasste. Zudem wurde den Hinterbliebenen im Todesfall eine Rente gezahlt. Die Kosten für diese Versicherung wurden komplett von den Arbeitgebern getragen.

3) _____

Diese Versicherung führte Bismarck 1889 ein. Sie sicherte den Arbeitern im Alter sowie im Falle von dauerhafter Arbeitsunfähigkeit aufgrund von Invalidität den Anspruch auf die Zahlung einer Rente. Bei dauerhafter Arbeitsunfähigkeit erhielten die Arbeiter dabei monatlich ein Drittel ihres Durchschnittslohns. Die Altersrente, die es erst ab dem 70. Lebensjahr gab, war dagegen geringer. Die Kosten für die Rentenzahlungen hatten je zur Hälfte Arbeitnehmer und Arbeitgeber zu tragen.

VORSCHAU

netzwerk lernen

zur Vollversion

Bismarcks Bündnisse

Legende:

☐ 1873 Dreikaiserbund: _____, _____, _____

☐ 1879 Zweibund: _____ und _____

☐ 1882 Dreibund: _____, _____, _____

☐ 1887 Rückversicherungsvertrag: _____ und _____

Aufgaben

1. Lies den Text genau durch und betrachte die leere Europakarte.
2. Schreibe die an den verschiedenen Bündnissystemen beteiligten Länder in die Legende.
3. Zeichne die verschiedenen Bündnissysteme in die Karte ein. Nutze dafür den Atlas als Hilfe. Die Farben oder Formen darfst du selbst bestimmen. Beachte aber, dass du sie in der Legende aufführen musst.
4. Nimm begründet Stellung dazu, wie du Bismarcks Strategie, Frieden durch die Schaffung von Bündnissen zu gewährleisten, beurteilst.

VORSCHAU
netzwerk lernen
zur Vollversion